

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f Bestellgeld.

Kleinanzeigen nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f,
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 200.

Neuenbürg, Montag den 15. Dezember 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Der drohende Abbruch in den Einigungsverhandlungen zwischen dem Leipziger Ärzteverband und den Krankenkassen hat die medizinischen Fakultäten sämtlicher deutscher Hochschulen veranlaßt, eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten, welche auf die Einigung zwischen den beiden Parteien hinzuwirken bestimmt ist.

Max Graf v. Preysing, eines der hervorragendsten Mitglieder des bayerischen Hochadels, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, ist auf Schloß Moos in Niederbayern infolge eines Herzleidens gestorben, noch nicht 35 Jahre alt.

Berlin, 10. Dez. Im Krankenhaus Berlin-Lichterfelde ist heute Nuschka Buze, die bekannte Darstellerin des K. Schauspielhauses, nach kurzer Krankheit gestorben. Die Künstlerin war seit einigen Wochen leidend, ist aber noch die letzten Tage aufgetreten. Am letzten Montag brach sie im ersten Akt bewußtlos zusammen und mußte ins Krankenhaus verbracht werden, wo sie nun, 53 Jahre alt, verschied. Wie inzwischen bestätigt wird, ist Frau Buze, die zuckerkrank war, in der letzten Zeit in die Hände von Gesundheitsgelehrten gefallen, die es verstanden haben, sie vollständig in ihre Nege zu verfrachten. Nachdem sie in der Behandlung ihres Hausarztes merklige Fortschritte in der Bekämpfung der Krankheit gemacht hatte, ließ sich die Künstlerin verleiten, diese Kur vollständig aufzugeben und sich den Gesundheitsgelehrten ganz anzuvertrauen. Diese verfahren in unsinniger Weise, entzogen Frau Buze die notwendigen Stärkungsmittel und gaben — bei Zuckerkrankheit! — reinen Zucker zu essen. Wie die „Nationalztg.“ erfahren haben will, beabsichtigt der Hausarzt der Künstlerin, der davon keine Ahnung hatte, gegen die als gefährlich zu qualifizierende Sekte mit Anzeige bei der Staatsanwaltschaft vorzugehen. Es handelt sich um die bekannte Christian Science.

Karlsruhe, 8. Dezbr. In einer Vorlage an den Bürgerausschuß sucht der Stadtrat um dessen Genehmigung nach, daß die beiden Torhäuser am Mühlburger Tor nach den Plänen des Hochbauamts mit einem aus Wirtschaftsmitteln zu bestreitenden Aufwand von 17 200 Mk. umgebaut und die Seitenstraßen hinter den Torhäusern durchgeföhrt werden. Die im nördlichen Torhaus untergebrachte Polizeiwache soll in das südliche, hierher als Wohnung vermietete Torhaus verlegt werden, während im nördlichen Torhaus eine Wartehalle für die elektrische Straßenbahn nebst Verkaufsraum für Zeitungen oder dergleichen angelegt werden sollen. Gleichzeitig mit dem Umbau sollen die beiden Torhäuser, welche als wertvolle Baudenkmale der Stadt dauernd erhalten werden sollen, durch Beseitigung der unschönen, die architektonische Wirkung beeinträchtigenden Anbauten freigelegt und auch an den Rückseiten architektonisch ausgekallt werden.

Karlsruhe, 13. Dez. Heute abend brach in dem Fabrikgebäude der Pariser Firma Christoffel Großfeuer aus, das den Dachstuhl und den ersten Stock zerstörte und großen Schaden verursachte hat. Die Ursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Aus Baden, 12. Dez. Eine Reihe von Bezirksämtern im Schwarzwald und in der Gegend des Kaiserstuhls haben eine beachtenswerte Verfügung erlassen, die dem Schutze der einheimischen Pflanzen dienen soll. Untersagt ist darin das Ausreißen und Ausgraben folgender Pflanzen: sämtlicher Knabenkräuter, Seidelbast oder gemeiner Kletterhals, Geißbart, Silberblatt, Schneeglöckchen, Arnika, gelber Enzian. In größeren Mengen dürfen nicht gepflückt werden: Silberdistel, Stechpalmen, Trollblume und Eisenhut. Der Handel, insbesondere der Straßen- und Marktvorkauf dieser Pflanzen ist untersagt, ausgenommen die Blütenköpfe der Arnika. Zuwider-

handlungen werden mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis 14 Tagen bestraft. Von dem Verbot wird besonders eine Anzahl Händler betroffen, welche die Wälder des Enztals nach den auch zu Wintersonnenzeit feilgehaltenen Stechpalmen absuchten und diese oft in größeren Mengen auf den Markt brachten. Auch den Sammlern der Enzianwurzeln macht das Verbot einen Strich durch die Rechnung; aus den Wurzeln des Enzians wird ein teurer und sehr gesuchter Schnaps hergestellt.

Konstanz, 9. Dez. Zwei lustige Zeitungsnotizen werden in hiesiger Stadt viel belacht. Am Montag war in der „Konstanzer Zeitung“ zu lesen: Derjenige, der das Portemonnai am Samstag abend aufhob, wird ersucht, selbiges Bodanstraße 33 part. abzugeben, da er erkannt ist. — Die Antwort sollte nicht lange auf sich warten lassen, denn schon am Dienstag war in derselben Zeitung zu lesen: Derjenige, da ich doch erkannt bin, bitte ich, das Portemonnai bei mir abzuholen. Derjenige, der das Portemonnai am Samstag abend aufgehoben hat.

Die internationale Kommission für die Abgrenzung des neuen Fürstentums Albanien hat ihre 6tlichen Arbeiten beendet und sich von Albanien aus nach Brindisi weiterbegeben. Ihre noch restierenden Arbeiten will die Kommission in Florenz fortsetzen.

Laut einer Londoner Meldung wollen die Regierungen der Triple-Entente bei der Porte Gefundigungen einziehen, ob es wahr sei, daß einem deutschen Offizier ein Oberkommando in der türkischen Armee übertragen worden sei und inwieweit hierdurch die Lage in Konstantinopel behütet werden würde.

In Frankreich ist das neue Ministerium Doumergue bemüht, sich einzurichten, doch wird ihm in politischen Pariser Kreisen eine längere Lebensdauer überwiegend abgesprochen, da sich die neue Regierung wegen ihres fast durchweg radikalen Charakters auf keine zuverlässige Mehrheit in der Deputiertenkammer zu stützen vermag.

Loulon, 13. Dezember. Ein englisches Geschwader ist, von Neapel kommend, heute vormittag hier eingetroffen.

Rom, 12. Dez. Der Generaldirektor der schönen Künste, Ricci, hat von Florenz dem Unterrichtsminister Crebarlo telephoniert, daß das Bild der Gioconda wieder gefunden worden ist. Das Bild ist einem florentinischen Altertums Händler angeboten worden. Da dieser Verdacht schöpfte, so setzte er sich mit Poggi, dem Direktor der florentinischen Museen, in Verbindung, der die Nachricht Ricci mitteilte, worauf sich dieser sofort nach Florenz begab. Der Mann, in dessen Besitz das Bild sich bis jetzt befunden hat, ist ein in Paris weilender Italiener. Er erklärte beim Verhör, daß er den Diebstahl im Louvre begangen habe, um alle von Napoleon in Italien begangenen Diebstähle zu rächen. Das Bild ist jetzt beschlagnahmt worden und wird nach Rom gebracht.

In den mexikanischen Wirren ist auch jetzt noch kein Ende abzusehen. Die Rebellen machen, dank der heimlichen Unterstützung durch die Amerikaner, Fortschritte; General Villa ist in das von Huertlas Truppen lange gehaltene Chihuahua eingezogen. Allmählich wird uns unbeteiligten Europäern das Schicksal des schönen Landes so gleichgültig und langweilig, daß man beim Ausprechen der verlorenen Stadt mit ihrem gähnenden Namen der Versuchung kaum mehr widersteht, ein gleiches zu tun: Was schert uns Mexiko? Chi-hu-a-u-han!

Christiania, 10. Dez. Der im Jahre 1912 nicht ausgeteilt und der diesjährige Nobel-Friedenspreis sind heute vom Storting-Nobelkomitee an den ehemaligen amerikanischen Minister des Außern, Senator Elihu Root, und den belgischen Senator, Präsident des permanenten Friedensbureaus, Henry Lafontaine, verteilt worden.

Württemberg.

Auf Grund einer Interpellation, wie sie an den Reichstag herangetragen ist, das schwierige Problem der Arbeitslosenversicherung zu lösen, ist ein gar merkwürdiges Unterfangen und die Interpellanten werden sich wohl selbst keiner Täuschung darüber hingeeben haben, daß auch die ausgiebigste Debatte hierüber nicht einmal die primitivsten Grundlagen hierfür schaffen kann. Die Unterredung, die eine Vertretung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion Württembergs mit unserer Regierung hatte, ließ viel eher als die weitläufigen Auseinandersetzungen im Reichstag erkennen, daß an dieses soziale Uebel in erster Linie der Maßstab der Kleinarbeit zu legen ist, daß wohl schließlich ein Zusammenwirken von Staat und Gemeinden möglich ist, aber nur insoweit, als sich dies aus der Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse, der industriellen und landwirtschaftlichen getrennt und wieder in Gegenüberstellung, ergibt, aber nie in der großen Verallgemeinerung, die eine Gesetzgebung von Reichswegen nach sich ziehen müßte, die uns wohl einen großen Apparat von unersuchbarem Aufwand, aber nie wirklich praktische Abhilfe bringen könnte. Man denke nur z. B. an die Ausländerfrage. Für unsere württembergische Regierung war es eine Kleinigkeit, die Zusage zu geben, daß bei künftigen Arbeiten so gut wie möglich nur die einheimische Arbeiterschaft berücksichtigt werden solle. Wie aber z. B. in den großen rheinischen Industriegebieten, die Tausende und Abertausende von auswärtigen Arbeitern herangezogen und zum Teil sogar sesshaft gemacht hat? Und wie bei der norddeutschen Landwirtschaft, die ohne die Hilfe der ausländischen Massen die Ernte gar nicht bewältigen könnte, weil sich einfach keine einheimischen Arbeitskräfte dazu finden. Glaubt man diese Verhältnisse durch gesetzgeberische Maßnahmen ändern zu können. Es ginge im Laufe langer Zeiten vielleicht, aber dann nur unter dem Arbeitszwange, aber von diesem wollen ja gerade diejenigen, die die Arbeitslosenfürsorge für eine so einfache Sache erklären, nichts wissen. Und so Schwierigkeiten nach jeder Richtung, die sich in ihrer Unmenge erst zeigen würden, wenn man darangehen wollte, sie zu beseitigen. Es kann in der Frage Praktisches geleistet werden, gewiß, aber nicht durch eine verallgemeinernde Gesetzgebung, sondern durch individuelle, auf die engsten Verhältnisse zugeschnittenen Maßnahmen, und dazu ist der von der württemb. Regierung vorgesehene Weg vorerst wohl der einzig gangbare. Das Uebel selbst wird auch er nicht beseitigen, denn dieses ist eine Krankheit, gegen die man wohl im einzelnen ankämpfen, die man aber nie aus der Welt schaffen kann.

Stuttgart, 14. Dezbr. Das Ergebnis der Gemeinderatswahl ist, daß sämtliche Parteien in alter Stärke wieder auf das Rathaus zurückkehren. Insgesamt wurden 30 184 Stimmzettel abgegeben (im Vorjahr 26 593). Die Stimmenverteilung auf die einzelnen Parteien ist folgende: Konservative 23 800, Zentrum 18 758, Nationalliberale 88 872, Volkspartei 55 016, Sozialdemokratie 113 165 Stimmen. Es sind als gewählt zu betrachten von den Konservativen Kälberer mit 5264 Stimmen, von den Nationalliberalen Weidrecht mit 16 912 Stimmen, Bauer mit 11 036, Heim mit 10 978 Stimmen, von der Volkspartei Bedmann mit 9646 Stimmen, Theurer mit 8449 Stimmen, von der Sozialdemokratie Dr. Lindemann mit 14 499 Stimmen, Sperka mit 13 569, Dietrich mit 12 537, Wütz mit 12 275 Stimmen. Von den sozialdemokratischen Kandidaten kommt der Tagwachtredakteur Crispian in der Stimmenzahl erst an achter Stelle. Das Zentrum ging leer aus. Rechtsanwalt Dr. Schilling erhielt 4365 Stimmen.

Stuttgart, 14. Dez. Die in der Neckarstraße wohnhafte Majorswitwe Elisabeth Griefinger ist gestern von der Kriminalpolizei samt drei Helfers-

helfern festgenommen worden. Die Schulden der „gnädigen Frau“ und die Art, wie sie ins Ungeheure wuchsen, bildeten schon lange in den weitesten Kreisen den Gesprächsstoff. Die Schuldenlast übersteigt den Betrag von einer Million. Viele mittlere und kleine Leute erleiden schwere Verluste und kommen zum Teil um Hab und Gut. Wie wir hören, liegen die weiteren Ermittlungen in den Händen des Hrn. Kriminalkommissärs Wilhelm.

Ludwigsburg, 11. Dez. Eine angelehnte des Falls Zabern beachtenswerte Kundgebung hat der Kommandeur des Dragonerregiments 25, Oberstleutnant v. Gleich, in einem Dankschreiben an den Magistrat von Ludwigsburg anlässlich der Jahreshundertfeier von sich gegeben. In einem Schreiben heißt es u. a.: „Etwa zwei Drittel der Zeit seines Bestehens hat das Regiment in der Stadt Ludwigsburg zugebracht, mit der es so verwachsen ist, daß es sich gewissermaßen auch als Bürger dieser sympathischen und stets aufstrebenden Stadt betrachten darf. Die Beziehungen zwischen den Bürgern und den Regimentenangehörigen sind stets gut und herzlich gewesen. Es wird das Bestreben des Regiments sein, darüber zu wachen, daß dieses freundschaftliche Verhältnis auch künftig stets erhalten bleibt. Bürgerlichkeit und Armees dürfen nach Auffassung des Regiments niemals Gegensätze bilden, denn das gemeinsame hohe Ziel ihrer Arbeit ist nur das Wohl des Ganzen, das Heil des großen deutschen Vaterlandes.“

Oberndorf, 11. Dez. Der Gewerbeverein hat beschlossen, für seine sämtlichen Vereinsmitglieder die vom Verband der Gewerbevereine ins Leben gerufene Handwerkerzeitung zu abonnieren und dafür den Vereinsbeitrag um 10 Pfennig zu erhöhen. Für die am 1. April ins Leben tretende Kassenklasse des Verbands soll eventl. durch Vorträge lebhaft geworben werden. Weiter wird sich der Gewerbeverein an die hiesige Waffenfabrik wenden wegen Abkürzung der Arbeitszeit an Lohnzahlungen oder Auszahlung des Lohnes am Vormittag, damit die auswärtigen Arbeiter Gelegenheit haben, ihre Einkäufe hier am Plage zu machen.

Gmünd, 14. Dez. Bei der heutigen Wahl für die Ortskrankenkasse wurden 2787 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Wahlvorschlag der Christlichen Gewerkschaften 1703, auf den der Freien Gewerkschaften 1056 Stimmen. Die Christ-Nationalen erhalten 18 Vertreter und 5 Vorstandsmitglieder, die Freien Gewerkschaften 12 Vertreter und 3 Vorstandsmitglieder.

Dettenhausen, 14. Dezbr. In die Tübinger Klinik mußte die 9jährige Tochter des Boten Gottlob Bauer eingeliefert werden. Das Kind war von einer Transmissio erkrankt worden, die ihm die Spitze samt der Kopfhaut und einem Ohr vom Schädel riß.

Waldsee, 14. Dezbr. Heute nacht 1/21 Uhr brach in dem großen Delonomiegebäude des Landwirts Falder in Oberurbach Feuer aus. 16 Stück Vieh, 2 Pferde sowie sämtliche Fehnis und die großen Futtermittel sind verbrannt.

Herrenberg, 12. Dezbr. Am Postschalter ist ein Mädchen, als es dem beim Militär stehenden Bruder das Christkindle schickte, das Portemonnaie mit über 40 M abhanden gekommen.

Stuttgart, 14. Dez. (Tafelobstmarkt.) Die Preise für Äpfel können sich nur schwer behaupten, für bessere Birnen dagegen ist ein Anziehen bemerkbar. Die Orangenernte fällt den eingetroffenen Nachrichten zufolge sehr ergiebig aus, sie werden dem übrigen Obst wie keine Konkurrenz machen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 14. Dez. (Kirchengemeinderat.) In heutiger Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats widmete zunächst dem in diesen Tagen auf die Pfarrei Spiegelberg abgehenden Stadtpfarrer Paulus der Vorsitzende anerkennende Worte des Abschieds und aufrichtige Segenswünsche für sein neues Amt, worauf auch der Stadtvorstand Gelegenheit nahm, seinerseits dem Scheidenden für sein treues Wirken an hiesigem Ort warmen Dank zu sagen. Bewegten Herzens erwiderte der Scheidende und versicherte, daß es für alle hier empfangene Förderung und Freundschaft seitens dankbar bleiben und daß er die Gemeinden Neuenbürg und Waldrennach, zumal ihre Jugend, in nimmer erlöschendem Andenken behalten werde. — Betreffs des kirchlichen Gesangs wurde beschlossen, die bisher eingehaltene Übung, die gottesdienstlichen Lieder immer auch noch nach dem alten Gesangbuch zu bezeichnen, vom Neujahr ab fallen zu lassen und die Schonzeit für das alte Gesangbuch auf diesen Termin abzuschießen, damit der Gebrauch des neuen Gesangbuchs um so rascher vollends sich einbürgern möge. Die hiesigen Geschäftsleute werden ja eine reiche Auswahl von neuen Gesangbüchern in verschiedenster Preislage bereit halten. — Auf Anregung und Begründung durch den Vorsitzenden wurde dem Leiter des Kirchenchors eine Erhöhung seiner Belohnung (auf 120 M jährlich) vom Kollegium bewilligt.

Neuenbürg, 14. Dezbr. Heute nacht gegen 1/21 Uhr brach in Winkelsfeld Großfeuer aus, dem 3 Wohnhäuser und 3 Scheuern zum Opfer fielen. Das Feuer, welches durch den starken Sturm wesentlich begünstigt wurde, entstand in dem Wohnhaus und Scheuer des Friedrich Wessinger und übertrug sich auf das Doppelwohnhaus des Eugen Hokenweger und Robert Böhner, sowie auf die gemeinschaftliche Scheuer des Robert Böhner, Karl Stump und Friedr. Ruf. Infolge des herrschenden starken Sturmes wurde zur Hilfeleistung um die Feuerwehr Neuenbürg telephoniert, welche jedoch nicht in Tätigkeit, bzw. nicht auf den Brandplatz abzurufen brauchte, da das Feuer inzwischen bewältigt werden konnte. Auch nach Hohen mußte wegen Wasserzufuhr telephoniert werden. Brandstiftung wird vermutet und es sind auch schon 2 verdächtige Personen verhaftet worden. Der Gebäudeschaden beträgt circa 25 000 M., der Mobiliarschaden ca. 15 000 M.

Neuenbürg, 10. Dez. Auf Grund der Erweiterung des Gesetzes betr. die Bewilligung von Reichsbeihilfen an unterstehungs-

bedürftige Kriegsteilnehmer treten für württ. Kriegsteilnehmer — in Württemberg befinden sich rund 7700 Kriegsteilnehmer im Genuß der Reichsbeihilfe — folgende Bestimmungen in Kraft. Alle zum Empfang der Beihilfe Berechtigten erhalten diese seit 1. Oktober d. J. im Betrag von 150 Mark (statt bisher 120 Mark). Von einer Staffelung der Beihilfe nach dem Grad der Bedürftigkeit mußte wegen der sich dabei ergebenden Schwierigkeiten abgesehen werden. Die Bedingung der Erwerbsunfähigkeit ist aufgehoben; die ärztliche Untersuchung der Bewerber fällt also künftig ganz fort. Die Bewerbungen sind an den Bezirksfeldwebel bezw. an das Meldeamt und Hauptmeldeamt zu richten.

Feldrennach, 7. Dezbr. Am vergangenen Sonntag hielten die Vorstände, Richter und Vertrauensmänner der einzelnen Bauernvereine des Bezirks unter dem Vorsitz des Bezirksvorstands König-Neubach eine Besprechung ab. Nach einer Begrüßungsansprache des Bezirksvorstands an die Anwesenden wurde auch dem eingeladenen anwesenden Hrn. Rechtsanwalt Knorr-Neuenbürg der Dank und Anerkennung der Vereine ausgesprochen für die prompte und stets günstige Erledigung der vorkommenden Rechtsfragen und Rechtsstreite. Diese Einrichtung wurde als eine besonders nützliche anerkannt. Als erster Punkt der Beratung war die Stellungnahme zu der Frage, wo das Lager errichtet werden solle. Diese Frage wurde schon im Februar ds. J. in der Bezirkskonferenz angeregt, damals jedoch verlagert für später. In der heutigen Sitzung wurde ein Lager in Neuenbürg als durchaus notwendig anerkannt. Es soll hiezu ein Faserat erlassen werden, ob nicht in Neuenbürg oder Wilhelmshöhe die geeigneten Räumlichkeiten mietsweise zu haben wären. Nächster Gegenstand der Beratung war, ob es nicht angezeigt wäre, eine Bezugs- und Abgab-Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Bei diesem Punkt kam es zu einer Debatte, an der sich Hr. Erich Weiß-Ottenhausen beteiligte. Er betonte, daß es der Einfachheit und der Bequemlichkeit unserer Mitglieder halber verfehlt wäre, unsere Mitglieder in eine Genossenschaft zu zwingen. Nur das habe den Bauernverein auf eine solche Höhe gebracht, daß kein Mitglied daran gebunden sei; wenn das Jahr um ist und ein Mitglied wünscht nicht mehr im Bauernverein zu sein, so dürfe es nur seinen Beitrag nicht mehr bezahlen und der Fall ist erledigt. Hr. Rechtsanwalt Knorr gab hier in manchem klaren Aufschluß. Dieser Punkt wurde jedoch verlagert. Weiter wurde lebhaft besprochen Punkt 4 betr. die elektrische Energie, die auch für den Bauernmann so praktisch sei; er findet durch sie einen Gehilfen, nur wurde es kritisiert, daß der Gemeindeverband so hohe Preise habe, hauptsächlich bei den Motoren. Es wurde festgestellt, daß z. B. ein Spierdiger Motor nach unserer Preisliste 149 M 50 S (ein Kurzschlußantriebmotor mit 1500 Umdrehungen) koste, dagegen im Gemeindeverband 200—230 M, also ein Mehr von 50—80 M. Es soll doch ein gemeinnütziges Unternehmen sein. Es wurde angeregt, den Ingenieur der Zentralfabrik zu einer Versammlung kommen zu

Kraft der Liebe

Roman von Karl Engelhardt.

57) (Kochdruck verboten.)

Maja hörte nur: „Es ist besser so.“ Und deutete es nach ihrem Sinne. Sonst wurde mit keinem Wort auf das Vergangene angesprochen. Nach einiger Zeit sagte Karla zu Erich:

„Kann ich das Bild noch einmal sehen, bevor ich reise?“

„Aber selbstverständlich. Sofort. Kommen Sie!“

Walter blieb zurück. Maja wollte ihn nicht allein sitzen lassen und ging gleichfalls nicht hinaus.

Karla und Erich traten in das Atelier. Er entfernte die Hülle von dem Bilde. Sie stand lange davor und betrachtete es, ohne ein Wort zu sprechen. Dann wandte sie sich.

„Es wird Ihnen würdig.“

Er antwortete nicht darauf, sondern fragte:

„Geben Sie wirklich, Karla?“

„Ja. Versuchen Sie mich nicht zu halten. Ich muß.“

Einen Augenblick Stillschweigen. Dann fuhr sie fort:

„Ich bin eigentlich froh, daß ich noch einige Minuten mit Ihnen allein bin.“

Er sah sie überaus an. „So?“ — — —

„Ja. Ich möchte nicht von hier fort, ohne eine Gewißheit mitgenommen zu haben. Wie stehen Sie mit Maja?“

„Wie immer.“

„Also haben Sie immer noch keine Selbsteinsicht gehalten?“

„Selbsteinsicht oft genug.“

Sie schüttelte den Kopf.

„Nicht neben auch Sie,“ sagte er. „Und ich werde Sie sehr vermissen.“

„Ja, suchen Sie doch in der Liebe Ihrer Frau Genüge.“

„Ich weiß der Ausdruck, was daran Schuld ist. Wahrhaftig, ich möchte sie glücklich machen. Ich möchte es selbst werden. Und dennoch komme ich über diese Räube nicht hinweg, die mich sogar ihre Liebe mit nüchternen Augen sehen läßt. Und, wissen Sie, Liebe muß mit flammenden Augen geschaut werden. Dann erblickt man ihren Glanz, und fühlt ihr Feuer. Mich aber hat eben all das, was hinter mir liegt durchfaltet. Ich vermag noch nicht wieder mit jener Kraft zu lieben, die ein Entbehren nicht einmal in Gedanken erträgt, nicht mit jener glühvollen Sehnsucht, die die Liebe immer wieder doppelt aufflammen läßt. Ich kann nicht — ich kann nicht —!“

„Ich sehe immer noch das alte Bild!“ sagte Karla traurig. „Also dann tun Sie, was ich Ihnen geraten habe, und reisen Sie!“

„Und Maja hier allein lassen?“

„Sie kann ja solange zu ihren Eltern.“

„Ja,“ erwiderte er feindselig, „es wird vielleicht das Beste sein.“

„Ich hoffe es für Sie und Maja.“

Sie blickte sinnend hinaus in das Land, das die Abendsonne überstrahlte. Nur wenige Leute waren auf dieser Seite zu sehen. Friede und Ruhe überall.

Und unten im Garten sangen die Vögel, von Liebe und Glück.

Ein schwerer Atemzug hob Karlas Brust. Dann fuhr sie mit der Hand über Augen und Stirne. Fort mit den Träumen!

Sie wandte sich wieder zu Erich.

„Wenn ich daran denke — es ist doch sonderbar. Zwei Menschen, die glücklich sein könnten und die glücklich sein wollen, mühen und plagen sich, um einen Schatten totzuschlagen.“

„Geben Ihnen der Himmel, daß Sie nie unter einem solchen Schatten aus der Vergangenheit zu leiden haben. Es ist das Grauenhafteste, was ich mir denken kann. Man kommt sich so jämmerlich ohnmächtig dem gegenüber vor. Man ist so wehrlos. Denn wenn man mit den Händen darnach schlägt, zerfließt es in Luft, um sich sofort wieder zu verdichten, sobald man einen Augenblick ruhig sein zu können glaubt.“

„Ja,“ sagte Karla langsam und schwer, „ich kann mir ja denken, daß die Vergangenheit einem das ganze Leben durchdauern kann. Aber Ihnen hilft doch die Liebe!“

„Ich möchte oft zweifeln, ob es für mich eine Hilfe gibt.“

Karla trat vor ihn hin und sah ihm in die Augen.

Dann sagte sie gedämpft:

„Sagen Sie einmal offen und aufrichtig, nach ehrlicher Selbstprüfung: ist Ihnen Maja gleichgültig? Ruht nicht in dem innersten Winkel Ihres Herzens doch die Liebe für sie?“

(Fortsetzung folgt.)

...mer treten für württ.
Büchtemberg befinden sich
im Genuß der Reichs-
amungen in Kraft. Alle
Berechtigten erhalten diese
Betrag von 150 Mark
Von einer Stoffelung der
der Bedürftigkeit mußte
nden Schwierigkeiten ab-
bedingung der Erwerbs-
die ärztliche Untersuchung
flig gang fort. Die Be-
zirksfeldwebel bezw. an
meldeamt zu richten.

Dezbr. Am vergangenen
nde, Rechner und Ver-
n Bauernvereine des
des Bezirksvorstands
rechnung ab. Nach einer
Bezirksvorstands an die
eingeladenen anwesen-
rr. Neuenbürg der Dank
ne ausgesprochen für die
Ebedigung der vorkom-
rechtsstreite. Diese Ein-
nders nützliche anerkannt.
ung war die Stellung-
s Lager errichtet werden
hon im Februar ds. Jz.
geregt, damals jedoch
heutigen Sitzung wurde
als durchaus notwendig
n Jaserat erlassen wer-
oder Wilhelmshöhe die
tsweise zu haben wären.
ratung war, ob es nicht
- und Absatz-Genossen-
cht. Bei diesem Punkt
an der sich Dr. Grich
l. Er betonte, daß es
uemlichkeit unserer Mit-
n, unsere Mitglieder in
n. Nur das habe den
e Höhe gebracht, daß
n sei; wenn das Jahr
wünscht nicht mehr im
se es nur seinen Beitrag
Fall ist erledigt. Dr.
er in manchem Klaren
wurde jedoch verlagt.
chen Punkt 4 betr. die
für den Bauernmann
sie einen Gehilfen,
der Gemeindeverband
schlich bei den Motoren.
J. ein spferdiger Motor
50 f (ein Kurzschluß-
ngen) koste, dagegen im
M., also ein Mehr von
n gemeinnütziges Unter-
geregt, den Ingenieur
sammlung kommen zu

die Bögel, von Liebe
Karl's Brust. Dann
gen und Stirne. Fort
Grich.
es ist doch sonderbar,
sein könnten und die
b plagen sich, um einen
L, daß Sie nie unter
der Vergangenheit zu
endbarste, was ich mir
sch so jämmerlich ob-
Man ist so wehrlos,
inden darnach schlägt,
rt wieder zu verdichten,
ruhig sein zu können
und schwer, ich kann
gangenheit einem das
n. Aber Ihnen bist
es für mich eine Hilfe
sab ihm in die Augen.
nd aufrichtig, nach eh-
n Maia gleichgültig?
Winkel Ihres Verzens
folgt.)

lassen, welcher den Mitgliedern weiteren Aufschluß
geben soll. Zu Punkt Verschiedenes wurden minder
wichtige Fragen behandelt. Unter Dankworten
schloß der Vorsitzende in vorgerückter Stunde die
Sitzung.

Bad Liebenzell, 12. Dez. Bei der gestern
statgefundenen Gemeinderatswahl haben von
193 Wahlberechtigten 129 abgestimmt. Die leithetigen
Gemeinderäte Chr. Beck sen. und Decker z. ob.
Bad wurden mit 100 bezw. 91 Stimmen wieder-
gewählt. Neu in den Gemeinderat gewählt wurden
Goldarbeiter Morgener mit 58 Stimmen und
Hauptlehrer Böhmle mit 56 Stimmen. Die nächst
höchsten Stimmenzahlen erhielten Höfer z. unt. Bad
mit 52 und Privatier Haager mit 42.

Altensteig, 13. Dez. Von der R. General-
direktion für Post und Telegraphen ist dem Postillon
Kunz von hier für gute Dienstführung eine ein-
malige Belohnung von 45 Mk. bewilligt worden.

Rohrdorf, O.A. Nagold, 13. Dez. Gestern
abend 1/8 Uhr erstickte Schreinermeister Fräuning
an einem im Halse stecken gebliebenen Stückchen
Fleisch. Infolge des ausgestandenen Schreckens er-
litt seine Mutter einen Schlaganfall, an dem sie
nachts 12 Uhr erlag.

Pforzheim, 13. Dez. Der Schauspieler Dr.
Nederol vom hiesigen Theater hatte wegen einer
ungünstigen Kritik dem Redakteur des General-
anzeigers, Dr. Glück, brieflich Grobheiten gemacht
und ihm verboten, künftig ihn zu erwähnen. Dafür
verurteilte das Schöffengericht den Schauspieler zu
50 Mark Geldstrafe und zu den Kosten, indem es
erkannte, daß Publikum und Presse sich die Kritik
nicht verbieten lassen können.

Neuenbürg, 12. Dez. Das Wetter in der
zweiten Dezemberhälfte soll, wie Stadtpfarrer
Schmuder voraussagt, ziemlich stürmisch werden
und Schnee und Regen bringen. Der Wettersturz
dauert bis zum 19., dann lassen Wind und Nieder-
schläge nach. Vom 20. an sollen heitere Tage
kommen, vom 22. an Frost, Frühnebel und Reif
mit lokalen Schneefällen. Am 24. und 25. naht
nochmals Sturm und Schneefall, der nach wenigen
Tagen nachläßt, es herrscht dann trübes Wetter bei
verhältnismäßig geringer Kälte. Gegen Ende des
Monats ist Schnee und Regen zu erwarten, während
das neue Jahr mit Sturm einsehen soll.

Calw, 10. Dez. Auf dem heute stattgefundenen
Bieh- und Schweinemarkt waren zugeführt:
356 Stück Milchschweine, Preis 20—45 Mk. pro
Paar; 118 Stück Läufer, Preis 60—120 Mk. pro
Paar bei schleppendem Handel. Zufuhr auf dem
Biehmarkt: 5 Pferde, 5 Farren, 90 Ochsen und
Stiere, 165 Kühe, 206 Kalbeln und Jungvieh,
10 Kälber. Verkauf: 3 Farren, 300—460 Mk.
das Stück; 30 Paar Ochsen und Stiere, 750 bis
1460 Mk. das Paar; 65 Stück Kühe, 300—510

Mk. das Stück; 80 Stück Kalbeln und Jungvieh,
150—506 Mk. pro Stück; 10 Kälber, 70—120 Mk.
das Stück. Handel flau.

Nagold, 12. Dez. Auf dem gestrigen Bieh-
markt waren zugeführt: 57 Stück Ochsen, 10 Stück
Stiere, 98 Stück Kühe und Kalbinnen, 91 Stück
Jungvieh und 50 Kälber. Es waren ziemlich viele
Käufer am Platze. Der Verkauf war lebhaft. Gelöst
wurde für ein Paar Ochsen und ein Paar Stiere
1200—1854 Mk., für eine Kuh 180—620 Mk.,
für ein Stück Jungvieh 250—640 Mk. und für ein
Kalb 120—210 Mk. — Auf dem Schweinemarkt
waren zugeführt: 288 Stück Läuferchweine, Verkauf
pro Paar 62—124 Mk., 323 Stück Milchschweine,
Verkauf pro Paar 22—54 Mk. Verkauf gut.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Wildpark, 14. Dez. Das Kaiserpaar hat
mit Befolge heute abend um 9.20 Uhr im Sonder-
zug von der Station Wildpark aus die Reise nach
München angetreten.

Berlin, 14. Dez. Wie nach der „Kreuzzeitung“
verlautet, ist der Kronprinz von seiner Stellung
als Kommandeur des 1. Leibhusarenregiments in
Danzig Langfahr enthoben und in den General-
stab der Armee versetzt worden.

Berlin, 14. Dezember. Der Reichskanzler
von Bethmann-Hollweg empfing heute den kaiser-
lichen Botschafter in London von Lichnowsky und
später den kaiserlichen Botschafter in Paris Frhen.
von Schön.

Paris, 14. Dez. Die hiesige Presse erörtert
lebhaft den von den Botschaftern des Dreiverbands
bei der türkischen Regierung in der Frage der
deutschen Militärmission unternommenen Schritt,
wobei sie betont, daß die Mächte des Dreiverbands,
Frankreich, Rußland und England, in dieser Frage
unbedingt zusammenhalten müßten. Man müsse es
bedauern, so schreibt der „Temps“, daß eine fran-
zösische Bank der Türkei einen Vorschlag von mehreren
Millionen gewährt habe. Wenn die französische
Diplomatie auf der Höhe ihrer Aufgabe gestanden
hätte, dann hätte sie dieses Geschäft hinterreiben
müssen. Es sei nicht zweifelhaft, so führt das
„Journal des Débats“ aus, daß die Mächte des
Dreiverbands Beschlüsse zur Wahrung ihrer Interessen
fassen müßten, wenn die Türkei die Obhut über die
Freiheit der Meerenge den Offizieren einer fremden
Macht anvertraue.

Konstantinopel, 14. Dezbr. Die deutsche
Militärmission, General Liman von Sanders
und 8 Offiziere, ist heute vormittag mit dem Kon-
ventionalszug hier eingetroffen und von türkischer
Seite auf dem Bahnhof offiziell begrüßt worden.
Der Empfang trug einen sehr herzlichen Charakter,
umfomehr, als der Kriegsminister Fzet Pascha mit
General Liman von Sanders von Deutschland her

bekannt ist. Um 2 Uhr nachmittags erfolgte die
Vorstellung des Generals beim Großwesir auf der
Pforte. — Dem gestrigen Schritt der Botschafter
der Mächte der Trippelenteente wird lediglich
informativischer Charakter beigegeben.

Mexiko, 14. Dezbr. Nach einem beim Kriegs-
ministerium eingelaufenen Bericht sind die Rebellen
in Tampico durch das Bombardement auf die
Stadt, das von zwei Kanonenbooten und von der
Artillerie der Bundesstruppen ausgeführt wurde, völlig
vernichtet worden. Hunderte von ihnen sollen
innerhalb einer Stunde getötet worden sein. Die
übrigen befinden sich auf der Flucht nach Victoria.

Berlin, 14. Dezbr. Heute nachmittag gegen
3 Uhr ging über Berlin und Umgebung bei voll-
ständig verfinstertem Himmel ein schweres Winter-
gewitter nieder, das von heftigen Regengüssen und
Hagelschlag und orkanartigem Sturm begleitet war.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu
finden — längstens bis 8 Uhr
morgens aufgegeben werden.

Reklametell.



Die größte Auswahl in
Rohrgefellen
von 10.— an,
Kindertischen u.
Stühlen,
Puppenwagen, Turn-Apparaten, Schul-
Rauzen und Schul-Taschen, Reise-Artikeln
in gediegener Ausführung finden
Sie nur in dem Spezialgeschäft
Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zorrenauer- u. Baumstr. 17.

MANOLI Dandy 38

Truffrei

Voraussetzliche Witterung.
Im Westen kommt eine nordwestliche Luftströmung auf,
die allmählich auch bis zu uns gelangen und zunächst be-
wölkt, regnerisches, kühles Wetter, später Schnee, vor-
nehmlich in hohen Lagen, bringen wird.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees
für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt
in Neuenbürg

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Die Herren Ortsvorsteher
werden beauftragt, etwaige Anträge auf Verleihung des Feuer-
wehrendienstzeichens unter Beachtung des Erlasses des Kgl.
Ministeriums des Innern vom 1. November 1906 (R.A.M. 1906,
S. 321) spätestens bis zum 1. Januar 1914 hierher vorzulegen.
Zehlanzeigen sind nicht erforderlich.
Den 18. Dezember 1913. Amtmann Gaiser.

A. Oberamt Neuenbürg.
An die Ortsbehörden.
Die Musterung der Ortspolizeiunterbeamten durch den
Landjägerleitungs-Kommandanten (§ 252 Abs. 2 der Volkz. Verf.
zur Gde. Ordg.) wird in diesem Jahr wie folgt vorgenommen:
am Mittwoch, 17. Dez., vorm. 10 Uhr, in Herrenalb
für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusatz
und Rotensol;
am Donnerstag, 18. Dez., vorm. 10 Uhr, in Wildbad
für die Gemeinden Calmbach, Engklösterle und Wildbad;
am Samstag, 20. Dez., vorm. 9 Uhr, in Neuenbürg
für die Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Birkenfeld, Engelsbrand,
Gräfenhausen, Höfen und Waldbrennach;
am Samstag, 20. Dez., nachm. 1 Uhr, in Schwann
für die Gemeinden Conweiler, Dennach, Feldbrennach, Ober-
niebelsbach, Ottenhausen, Schwann und Unterniebelsbach.
am Montag, 22. Dez., vorm. 10 Uhr, in Schömberg
für die Gemeinden Beinberg, Biefelsberg, Grunbach, Igelstock,
Rapsenhardt, Langenbrand, Maissenbach, Oberlengenhardt, Salm-
bach, Schömberg, Schwarzenberg und Unterlengenhardt;

Die Polizeiunterbeamten haben zu den Musterungen pünkt-
lich in voller Uniform (Dienstmäntel sind mitzubringen) zu
erscheinen und ihr Dienstbuch sowie Geldeffekten vorzulegen.
Den 18. Dezember 1913. Amtmann Gaiser.

A. Versicherungsamt Neuenbürg.
Die Ortslöhne
nach §§ 149 ff. der Reichsversicherungsordnung (ortsübliche Tag-
löhne) sind von dem A. Oberversicherungsamt mit Wirkung vom
1. Januar 1914 an für den Oberamtsbezirk Neuenbürg in nach-
stehender Weise festgesetzt worden:
1. für männliche Versicherte unter 16 Jahren auf 1 „ 70 „
2. „ weibliche „ „ 16 „ „ 1 „ 20 „
3. „ männliche „ von 16—21 „ „ 2 „ 80 „
4. „ weibliche „ „ 16—21 „ „ 1 „ 80 „
5. „ männliche „ über 21 Jahre „ 3 „ 80 „
6. „ weibliche „ „ 21 „ „ 2 „ 80 „
Den 18. Dezember 1913. Amtmann Gaiser.

Landwirtschaftliche Berufs-Genossenschaft
für den Württ. Schwarzwaldkreis.
Gemäß Art. 32 Abs. 2 des Württ. Ausführungsgesetzes
zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 (Reg. Bl.
S. 245) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für
das Jahr 1913 auf
3 Mk. 95 Pfg. für 100 Mark Umlagekapital
festgesetzt worden ist.
Reutlingen, den 18. Dezember 1913.
Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Stamer.

Zwangs-Versteigerung.
Am Dienstag den 16. Dez. 1913,
vormittags 10 1/2 Uhr,
kommen in Schömberg bei so-
fortiger Barzahlung zum Ver-
kauf:
1 Pferd (Schimmelwallach)
und 1 Kalbel.
Zusammenkunft beim Rathaus,
Gerichtsvollzieher Hähle
in Wildbad.
Gräfenhausen.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, 17. Dez. 1913,
vormittags 11 1/2 Uhr,
werden gegen sofortige Bar-
zahlung
ca. 40 Zentner Heu, ca. 20
Zentner Stroh, 1 Futter-
schneidmaschine, 1 Mutter-
schwein und 6 Paar Milch-
schweine
verkauft.
Zusammenkunft am Rathaus,
Neuenbürg, 15. Dezember 1913.
Banner,
Gerichtsvollzieher bei dem
K. Amtsgericht Neuenbürg.



Oberamtsparkasse Neuenbürg.

Gemäß § 41 Abs. 6 der Satzung der Oberamtsparkasse wird bekanntgegeben, daß der Bezirksrat den Gehilfen der Oberamtsparkasse **Schwäble** in stets widerrücklicher Weise zum Stellvertreter des Gegenrechners (Kontrolleurs) der Oberamtsparkasse bestellt hat. Die Mitunterstützung des Schwäble ist auf Spar- einlagen und Kapitalzinsen beschränkt.

Den 13. Dezember 1913.

Oberamtsparkassier
Holzapfel.

Haus- u. Bäckerei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Karl Abelein**, Bäckers hier, kommt dessen **Haus mit Bäckerei** nächsten

Donnerstag den 18. Dezember 1913,
vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Neuenbürg zum letzten Male zum Verkauf. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß jetzt — für den Fall des Zuschlags — die Dienstbarkeiten über Benützung der Keller durch den Besitzer des Nachbargebäudes abgelöst sind.

Neuenbürg, den 13. Dezember 1913.

Konkursverwalter: Bezirksnotar Neuh.

Geschäftshausversteigerung

Aus der Konkursmasse des **Jacob Jaas**, Goldarbeiters in Grunbach, kommt

dessen im Jahre 1905 erbautes **Wohnhaus mit Laden und Garten** am Reichenbacherweg, angekauft zu 6500 M., sowie 50 a 29 qm **Acker** im Rühn, angekauft zu 500 M.,

am **Donnerstag, 18. Dez. 1913, nachm. 2 1/2 Uhr** auf dem Rathaus Grunbach zum zweiten und letzten Male öffentlich zur Versteigerung.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Schömberg, 10. Dezember 1913.

Konkursverwalter:
Schaufler.

Neuenbürg.

Weihnachts-Bitte.

Für die Anstalten der **Janens Mission** (Samariterstiftung, Stammheim, Lichtenstern, Karlshöhe, Marienberg, Stetten, Paulinepflege in Winnenden, Leonberg u. a.) sowie für das **Mutterhaus der Olga-Schwester** und für die **Soldatenheim** ist auch heuer gerne bereit Gaben zu vermitteln.

Den 3. Dezember 1913.

Dekan Uhl.



Johann Bühner

Karl Strieder Nachf.

Telephon **PFORZHEIM** Zerrenner-Str.
— 482. — Nr. 8.

Stets Neuheiten in

Gold-, Silber- und Nickel-Waren.

Aparte Auswahl in Präsent-Artikeln
Tafelaufsätze, Jardinières, Bonbonnières.

Reiches Lager in

Bestecken, edel Silber, versilbert, Alpaka und Stahl.

Für Vereine anspruchsvollstes Lager am hiesigen Platze in
Pokalen, Bechern, Emblemen etc.

Goldene Herren- und Damen-Uhren, la. Schweizer Fabrikat.

An den Sonntagen vor Weihnachten von 11 — 6 Uhr geöffnet.

Neuenbürg.

Für praktische

Weihnachts-Geschenke

passend, empfehle:

feine Bürstenwaren

Saarbürsten,
Kleiderbürsten,
Möbelbürsten,
Kopfbürsten,
Parketteisenschrapper,
Parkettstahlbürsten
usw.

Karl Mahler.

Biefelsberg

Eine schwere



Fahrtuh

(Selbstgeh)

mit **Kalb** zu verkaufen.

Jr. Mühle, Neuzger.

Vor Ankauf eines

Musik-Instruments

Sprech-Apparat etc.

lassen Sie sich in Ihrem Interesse meine Weihnachtspreisliste gratis und franco kommen, denn Sie sparen Geld.

Robert Barth

Königl. Hoflieferant,
Stuttgart, Alter Postplatz,
Musik-Instr.-Fabrik.

Neuenbürg.

Christbaumkerzen!

von einfach bis feinst empfiehlt
billig

Karl Mahler.



WENN SIE

zur Reise Ihre Vorbereitungen treffen, versorgen Sie Ihre Familien nicht vor Hülfe. Heiserkeit, Keuchhusten sind Sie dann gezeichnet. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlagen in Neuenbürg: Apotheke von H. Bozenhardt; in Herrenalb: Apotheke von W. Tränkler; in Hülfe: Drogerie von Alb. Stegmaier.

Musik-

Instrumente u. Saiten jed. Art, alle Bestandteile und Reparaturen billigs. Grammophone von 16 Mk., Platten von 1.25 ab, Nadeln usw.

Ernst Müller, Pforzheim,
westl. Karl-Friedr.-Str. 42,
II. und III. Stock.
Kein Laden. Telefon 1524.

Bilder-Bücher

empfehlen

G. Mees'sche Buchdr.

Branntwein-Brennerei und Likör-Fabrik Schmidt & Großkopf

Telephon 42. Neuenbürg. Telephon 42.

Bekannte Bezugsquelle für

Heidelbergeis,	Anis-Likör,
Kirschwasser,	Pfefferminz- „
Zweischgenwasser,	Kümmel- „
Hefenbranntwein,	Kolanuß- „
Cognac,	Cherry-Brandy,
deutscher u. französischer,	Vierländer-Tropfen,
Wacholder,	Hamburger- „
Steinhäger,	Magenbitter
Schokolad-Likör,	„Alter Schwede“
Himbeer- „	Arac,
Bergamott- „	Rum.

Sämtliche Sorten sind offen und in Flaschen zu haben.

Gestrickte

Herrenwesten

mit und ohne Aermel,

in allen Grössen und Weiten von Mk. 4.— an bis zu den feinsten Neuheiten, empfehle in unerreicht grosser Auswahl.

J. Hiltner, Pforzheim,

Bahnhofstrasse Nr. 10.

Chr. Schmelzer, Pforzheim,

Ecke Blumen- und Brüderstrasse.

Puppenwagen, Leiterwagen,
Kindermöbel, Rohrmöbel,
Triumphstühle, Glumentische,
Arbeitsständer, Wäschepuff,
sowie alle Sorten Holzwaren

in größter Auswahl billigs.

Türvorlagen, Bürstenwaren, Wachstuch-Caschen.

Bestellungen und Reparaturen solid und billigs.

Büchertarten liefert rasch und billigs G. Mees'sche Buchdr.

Flechten

Blau- u. trockene Schuppen-
Dekeln, Barflechten, skroph.
Erasen, Hautausschläge

offene Füße

Reinwaschen, Aderbein, böse
Finger, alte Wunden sind es
sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empl.

Rino-Salbe

Frei von schädli. Bestandteilen.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
H. Mees & Co., Weisbühl-Druckerei
Es haben in allen Apotheken.

Zur Anfertigung

von
**Tisch-Karten,
Adress- und
Besuch-Karten**

empfehlen sich die

G. Mees'sche Buchdruckerei.

Gef. Aufträge nimmt Hr.
C. Bechtle in Herrenalb
entgegen.

Truck und Verlag der G. Mees'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.